

Marvin Schulze
[REDACTED]

Marvin Schulze [REDACTED]

1. November 2024

Bundesministerium der Justiz
Herrn Marco Buschmann, BM der Justiz
Mohrenstraße 37
10117 Berlin

Betreff: Antrag auf Beteiligung an der Rechtssache C-211/2024

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

als Mitglied der deutschen Bauspielzeug-Community möchte ich Sie auf das Vorabentscheidungsverfahren Nr. C-211/2024 (das „**Vorabentscheidungsverfahren**“) hinweisen, das derzeit beim Europäischen Gerichtshof („EuGH“) verhandelt wird.

Das Verfahren wurde vom ungarischen IP-Gericht erster Instanz eingeleitet, um eine Auslegung bestimmter Bestimmungen der Gemeinschaftsgeschmacksmusterverordnung (die „**Verordnung**“) zu erhalten. Konkret geht es um die Gemeinschaftsgeschmacksmusterrechte („**CDR**“) der LEGO Group, die beim Europäischen Amt für geistiges Eigentum („**EUIPO**“) etwa 250 solcher Rechte registriert hat.

Derzeit kann bereits der Verdacht, dass einer von zwei Bausteinen eines Spielzeugsets gegen eines der 250 CDRs von LEGO verstößt, dazu führen, dass die Einfuhr, der Vertrieb oder Verkauf des gesamten Sets untersagt wird. Dies hat weitreichende Folgen für kleine und mittlere Unternehmen (**KMU**) in Deutschland und der EU sowie für Verbraucher, die nach alternativen Produkten zu günstigeren Preisen suchen.

Als informierter Nutzer von Klemmbaustein-Spielzeugen von LEGO und anderen Herstellern möchte ich zu den im Rahmen des Vorabentscheidungsverfahrens aufgeworfenen Fragen Stellung beziehen:

Zur **ersten Frage**: Ich bin der Ansicht, dass der technische Charakter von Konstruktionsspielzeugen und modularen Bausystemen selbst bei minimalen Unterschieden zwischen CDR-geschützten LEGO-Bausteinen und Bausteinen konkurrierender Hersteller bereits zu einem anderen Gesamteindruck führt. Ein informierter Nutzer kann die Produkte von LEGO und anderen Herstellern in diesen Fällen unterscheiden.

Zur **zweiten Frage**: Ich halte ein umfassendes Verbot des Vertriebs und Verkaufs komplexer Bauspielzeugmodelle auf Grundlage einzelner, in den Sets enthaltenen CDR-geschützten Bausteine für unverhältnismäßig. Ein solches Vorgehen beeinträchtigt fairen Wettbewerb und Verbraucherwohl erheblich und behindert den freien Zugang zu allgemein verfügbaren modularen Bausystemen.

Angesichts der aktuellen Entwicklungen im rechtlichen Rahmen besteht dringender Klärungsbedarf. KMU und Verbraucher verfügen oft nicht über die Mittel, um sich gegen die Verteidigung der LEGO-CDRs vor dem EUIPO oder zuständigen Gerichten zu wehren. Es besteht das Risiko, dass LEGO durch CDRs eine Verlängerung abgelaufener, gemeinfreier Patente anstrebt und damit seine Marktposition ungebührlich festigt.

Ich appelliere daher an das Bundesministerium der Justiz, sich im Namen der Bundesrepublik Deutschland an diesem Verfahren zu beteiligen und die Interessen deutscher KMU sowie der Verbraucher zu vertreten.

Hochachtungsvoll